



Aus dem hl. Evangelium nach Markus.

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er

ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Impuls

Das Evangelium ist so passend für die begonnene Urlaubs- und Ferienzeit. Jesus sucht für sich und seine Jünger einen ruhigen Ort, um ausruhen zu können. Danach sehnen sich die Menschen immer wieder. Ich möchte Ihnen eine kleine Geschichte von *Nicholas Allan* vorstellen.

Sie trägt den Titel: „Jesus nimmt frei“. Da ist Jesus. Und da sind seine Freunde. Es waren genau zwölf. Jesus tat ganz erstaunliche Dinge, und niemand konnte sich erklären, wie er es machte. Er erzählte die spannendsten Geschichten. Tag für Tag arbeitete er hart, um die Welt schöner zu machen... bis er eines Morgens aufwachte und völlig erschöpft war vom Gutes-Tun. An diesem Tag klappten die Wunder nicht so gut... und die Geschichten auch nicht. Am nächsten Morgen ging Jesus zum Doktor. Dieser untersuchte ihn und sagte: „Nimm dir einen Tag frei, Jesus. Ruhe dich aus, tu etwas, was dir Spaß macht.“ Also erzählte Jesus seinen Freunden, was der Doktor ihm verordnet hatte. Dann ging er spazieren. Es war ein herrlicher Tag, nicht ein Wölkchen am Himmel. Kaum unterwegs übte Jesus Rad schlagen quer durch die Wüste. Dann jonglierte er mit seinem Heiligenschein... und picknickte genüsslich unter einer Palme. Danach nahm er ein erfrischendes Bad. Und zum Schluss unternahm er einen langen Ausritt auf seinem Esel, was ihm schon immer besonderen Spaß gemacht hatte. Es war ein wundervoller Tag. Aber gegen Abend, als er in der Sonne saß, wurde Jesus plötzlich traurig und dachte: Eigentlich ein verlorener Tag, denn ich habe niemandem geholfen. Ja, er hatte ein so schlechtes Gewissen, dass er beschloss, seinem Vater alles zu erzählen. Jesus liebte seinen Vater sehr. Denn sein Vater wusste alles und hatte genau die richtigen Antworten. Als Jesus ihm von seinem freien Tag erzählte, sagte sein Vater: „Schau doch mal kurz auf die Erde hinunter, Sohn. Überall, wo du ein Rad geschlagen hast, sind in der Wüste Wasserquellen entsprungen. Wo du jongliert und gepicknickt hast, tragen die Bäume Früchte. Während du geschwommen hast, hatten die Fischer großes Glück... und alle, die du auf deinem Esel getroffen hast, wurden froh. Du siehst: Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere froh machen.“ Jesus wusste: Sein Vater hatte wie immer Recht. „Danke“, sagte er. Als Jesus nach Hause kam, freuten sich seine Freunde sehr, weil er so erholt aussah. Sie kochten ihm ein köstliches Abendessen. Später, nachdem er sein Nachtgebet gesprochen hatte, schlief Jesus tief und fest. Am nächsten Tag war er froh, dass er einen Tag Urlaub gemacht hatte. Er hatte nämlich das komische Gefühl, dass noch eine Menge Arbeit auf ihn wartete.

Warum habe ich Ihnen diese Geschichte vorgelesen? Es ist Ferienzeit. Viele Menschen sind unterwegs, um Urlaub zu machen, sich zu erholen und auszuruhen. Sie haben unterschiedliche Erwartungen. Manche füllen diese Tage so aus, als wären sie auf Arbeit, immer auf dem Sprung. Andere nehmen sich Zeit für sich und ihre Familien. Sie schöpfen neue Kräfte für die vor ihnen liegende Zeit. Das kann froh machen und neue Energie freisetzen. Es schafft neue gemeinsame Wege, die den Alltag besser bewerkstelligen helfen. Diese Zeit benötigen wir Menschen, um dankbar zurückzublicken und froh nach vorne zu schauen. Der Mensch ist keine Maschine. Er benötigt immer wieder Zeit, um zur Ruhe zu kommen und auszuruhen. Jeder benötigt ein gewisses Gleichgewicht zwischen Arbeit und Erholung, um gesund und froh zu bleiben. Die Kernaussagen der Geschichte ist: Nur wenn du selbst froh und im Gleichgewicht mit dir selbst bist, kannst du auch anderen Hilfe sein und sie froh machen.